



Arbeitsgemeinschaft
Hamburger
Schullandheime e.V.



Jahresbericht 2014

1. Vorwort

Nun bin ich ein Jahr im Amt des 1. Vorsitzenden und möchte mich zunächst sehr herzlich über die freundliche und offene Aufnahme im Kreise der Schullandheimaktiven bedanken.

Die Unterstützung seitens der BSB war auch im vergangenen Jahr wieder verlässlich und hat für viele Häuser dringend anstehende Sanierungs- und Renovierungsarbeiten ermöglicht. Darüber hinaus haben wir von der Agnes Gräfe Stiftung sowie von der Haspa wiederum Spendenmittel erhalten. Dafür bedankt sich der Vorstand an dieser Stelle ausdrücklich.

Der Vorstand nimmt weiterhin eine sehr aktive Rolle als Hamburger Landesverbandes in der bundesweiten Schullandheimarbeit ein. So ist die PR-Arbeit auch weiterhin wegweisend für den Bundesverband.

Der eingeschlagene Weg in Bezug auf die angebotenen Dienstleistungen seitens der Arge wurde weiterentwickelt. So wurde die angebotene Bauberatung von den Heimen sehr gut angenommen. Dies betraf nicht nur die bauliche Substanz sondern auch den Außenbereich. Darüber hinaus wurde die Beratungstätigkeit des Vorstandes auch in wirtschaftlichen Fragen in Anspruch genommen. Somit konnten wir für unsere Mitglieder eine sehr umfangreiche Hilfestellung anbieten. Aber auch allgemeinere Gespräche haben zu einem regen Austausch geführt und die Kenntnis über die Strukturen der Heime für den Vorstand vertieft.

Das Arbeitsklima im neu zusammengesetzten Vorstand ist sehr angenehm und produktiv. In der ausgewogenen Zusammensetzung aus Erfahrung und neueren Mitgliedern wird immer ergebnisorientiert diskutiert.

Im vorliegenden Bericht möchten wir den Leser über unsere Tätigkeit in der Arbeitsgemeinschaft informieren. Diese wäre aber nicht möglich ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer ohne die eine erfolgreiche Schullandheimarbeit nicht möglich wäre. Ein sehr herzliches Dankeschön an die vielen Pensionäre, Jugendgruppenleiter, Hauseltern, Vereinsvorstände, Rechnungsführer, engagierte Lehrer und hilfsbereite Eltern.

Jörg Schmidt-Indorf
1. Vorsitzender

2. Zahlen und Fakten

2.1 Heime

Der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime gehören zum 31.12.2014 insgesamt 32 Schullandheime an. Das Schullandheim Niendorf an der Ostsee wird im Jahr 2015 keine Belegung mehr aufnehmen. Das Haus wird geschlossen und soll anschließend verkauft werden. Zum Ende des Jahres 2014 hat die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime das Schullandheim im Stüh aufgenommen (das Schullandheim wird aber noch nicht in den Zahlen 2014 erfasst – die ordentliche, volle Mitgliedschaft beginnt zum 1.1.2015).

Die Häuser befinden sich in unterschiedlicher Trägerschaft. Wir unterscheiden:

- > 16 Heime in Trägerschaft einer Hamburger Schule
- > 11 Heime in Trägerschaft von Vereinen
- > 2 Heime in Trägerschaft von Stiftungen
- > 1 Heim in privater Trägerschaft

2.2 Mitglieder

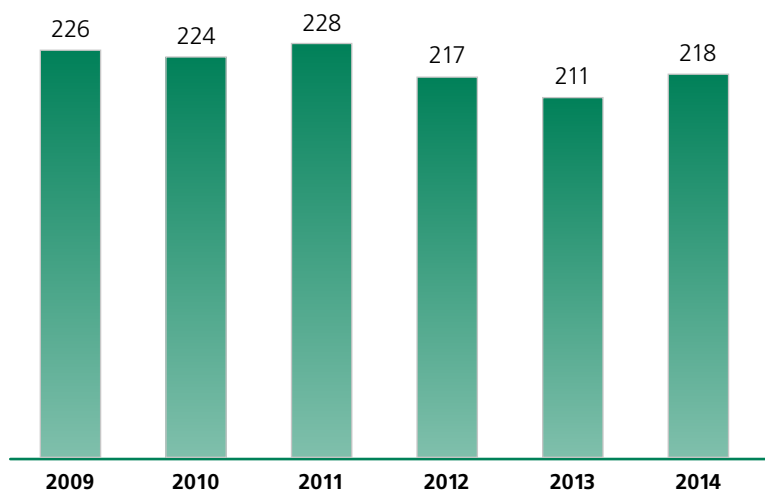
Die Mitgliederstruktur der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

- > 31 Schullandheime
- > 116 Schulen
- > 4 Einzelmitglieder

2.3 Übernachtungen

Für die bestehenden 31 Schullandheime der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime zum 31.12.2014 (ohne das Schullandheim Haus am Stüh) sind diesmal erfreulicher Weise steigende Übernachtungszahlen zu vermelden.

Übernachtungszahlen gesamt 2009-2014 *in Tausend*



2. Zahlen und Fakten

Übernachtungszahlen nach Heimen 2009-2014

Nr.	Ort	Schullandheim	2010	2011	2012	2013	2014
1.	Grömitz	Kinderheim Lensterhof	817	1.039	1.574	1.926	1.403
2.	Großhansdorf	Schullandheim Erlenried	4.581	5.172	6.019	6.050	6.123
3.	Hoisdorf	Schullandheim Hoisdorf	5.581	6.110	5.662	5.363	5.653
4.	Kampen/Sylt	Schullandheim Haus Vogelkoje	8.236	9.053	7.403	6.350	7.853
5.	Kittlitz	Schullandheim Kittlitz	1.539	1.834	1.503	1.397	1.400
6.	Lankau	Schullandheim Haus Lankau	4.000	5.200	4.191	5.009	5.172
7.	Nebel	Schullandheim Honigparadies	8.380	7.695	8.050	9.145	9.700
8.	Nieblum	Ernst-Schlee-Schullandheim	16.400	16.500	16.551	15.097	16.375
9.	Niendorf	Freizeithaus Niendorf/Ostsee	10.628	9.096	11.429	9.338	10.782
10.	Rantum	Jugenderholungsheim Puan Klent	46.457	46.582	44.380	41.534	42.784
11.	Schönberger Strand	SLH Schönberger Strand	3.798	3.177	3.375	3.331	3.302
12.	Schönhagen	Ferienanlage Schönhagen	29.300	30.500	29.996	31.497	31.100
13.	Stein	Ostseeheim Stein	7.448	6.543	4.680	6.294	5.341
14.	Wenningstedt	Nordseeheim Wenningstedt	14.903	14.251	13.457	13.603	14.280
15.	Lemsahl	CISV-Heim Trillup	4.899	811	604	1.454	1.099
16.	Neugraben	Schullandheim Am Scharlbarg	772	2.757	1.955	2.444	1.817
17.	Neuwerk A. T.	Schullandheim Am Turm	2.791	2.692	2.665	2.680	2.828
18.	Neuwerk	Schullandheim Meereswoege	2.957	3.918	2.551	2.896	2.983
19.-22.	Hamburg	Freiluftschulen gesamt	15.380	17.167	15.807	12.360	14.667
23.	Cuxhaven	Conrad Hinrich Donner Stiftung	9.958	9.342	9.776	8.184	7.878
24.	Emsen	Haus Emsen	1.992	1.865	2.133	2.254	2.169
25.	Hameln	Haus Vor dem Süntel	1.446	1.088	1.417	1.889	1.713
26.	Kakenstorf	Schullandheim Estetal	3.687	4.197	4.260	2.925	2.937
27.	Lüneburg	Waldhof Böhmsholz	2.104	2.236	1.950	k.a.	k.a.
28.	Faßberg	Haus Dübelsheide	1.144	750	950	853	841
29.	Regesbostel	Schullandheim Forsmannstraße	2.436	3.410	1.356	1.326	4.787
30.	Seevetal	Johann-Simonis-Haus	4.058	5.297	3.241	3.101	2.789
31.	Sprötze	Sprötze	9.378	10.592	11.160	11.459	9.827
32.	Radstadt/Österreich	Hödthütte	1.270	1.784	1.820	1.872	2.090
Gesamt			224.236	228.422	217.979	211.631¹	218.893¹

¹ in dieser Summe fehlen die Zahlen des Waldhofes Böhmsholz, da die Zahlen trotz mehrmaliger Aufforderung nicht gemeldet wurden.

2. Zahlen und Fakten

2.4. Behördliche Zuwendungen und Unterstützung aus Spenden

Die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime kann Schullandheime in schulischer Trägerschaft mit Hilfe der Behörde für Schule und Berufsbildung jährlich bei dringenden Bauvorhaben unterstützen. Die Wichtigkeit dieser Zuwendungen für unsere Häuser ist immens, um so dankbarer sind wir für die hervorragende Zusammenarbeit.

Die online zur Verfügung stehenden Formulare werden von den meisten Heimen verwendet. Dies ist ebenso ein mögliches Kriterium für die Gewährung der Zuwendungen wie der Verwendungsnachweis über Fotos und Belege. Hier besteht immer noch Verbesserungsbedarf, zu oft werden diese erst nach erneuter Aufforderung vorgelegt, obwohl dies inzwischen leicht auf digitalem Weg möglich ist. Werden diese nicht vorgelegt, kann Behörde Zuwendungen zurückfordern!

Seit 2014 muss nach Abschluss der Baumaßnahme und vor der Auszahlung der letzten Gelder des jeweiligen Schullandheims ein Abschlussbericht der Maßnahme erstellt werden. Zweck ist die bessere Nachvollziehbarkeit des Ablaufes der Maßnahme. Wenn es Änderungen gegenüber dem bewilligten Antrag gibt, sollten diese im Bericht erläutert werden. Ist alles so gelaufen wie vorher geplant kann der Bericht auch sehr knapp ausfallen.

Es ist uns auch 2014 wieder gelungen, weitere Spenden einzuwerben. Hierfür bedanken wir uns insbesondere bei der Agnes-Gräfe-Stiftung und der Haspa.

Im vergangenen Jahr konnte so mit fast 250.000 Euro geholfen werden. Wegen der Verwendung der durch den Verkauf des Schullandheims Schneverdingen an uns zurückgeflossenen Gelder ist dieser Betrag um einiges höher gewesen als in anderen Jahren.

Damit die ARGE die Zuwendungen besser sichten kann und ggf. Zeit für Rückfragen vor der Beantragung hat, ist der Termin für die Beantragung von Zuwendungen vor drei Jahren auf den 1. November vorgelegt worden. Da die beauftragten Handwerksunternehmen nicht gerne Kostenvoranschläge für später doch nicht realisierbare Maßnahmen erstellen ist es seit dem Antrag für 2015 möglich, den Antrag zunächst ohne Kostenvoranschläge zu stellen. Diese müssen jedoch nach der Zuwendungsbestätigung nachgeholt werden.

Folgende Bauvorhaben und Projekte konnten im vergangenen Kalenderjahr unterstützt werden:

- > Schullandheim Erlenried: Austausch der Fensterfront zur Terrasse, Erneuerung der Terrassenüberdachung, Sanierung der Küche: Elektroinstallationen, Fußboden, Feuerschutzdecke, Sanitärarbeiten, Estrichlegen, Fliesen- und Malerarbeiten
- > Schullandheim am Scharlbarg: Neue Fenster, Regelung Wasserdruck, Renovierung Mädchentrakt (Malerarbeiten), Wärmedämmung, Brandschutzanlage
- > Schullandheim Haus Emsen: Dämmung der Dachgeschosdecke, Mängelbeseitigung der elektrischen Anlage
- > Schullandheim Estetal: Baumpflegearbeiten, Malerarbeiten in Fluren, Treppenhäusern und Zimmern, Kühlschrank, Niedrigseilgarten
- > Schullandheim Hoisdorf: Renovierung Lütthus (Fenster, Türen, Duschen, Fliesen, Malerarbeiten), Niedrigseilgarten
- > Hamburger Schulverein: Anstrich der Putzfasadenflächen Freiluftschule Wittenberge
- > Schullandheim Haus Lankau: Dachsparren- und Deckenreparatur
- > Ostseeheim Stein: Sanierung bzw. Neumöblierung Gruppenraum, Speisesaal und von einigen Gästeräumen
- > Schullandheim Schönberger Strand: neues Mobiliar (Tische, Stühle)
- > ARGE: Drachenboot (gelagert im Schullandheim Lankau)
- > Schullandheim Meereswoge Neuwerk: Geschirrspülmaschine

2.5 Finanzen

2.5.1 Grundsätzliches

Im Folgenden ist unsere jährliche Einnahme-Überschussrechnung ausgewiesen.

2. Zahlen und Fakten

2.5.2 Einnahme- Überschussrechnung

		2014	2013
A. Einnahmen ideeller Bereich in EUR			
3000	> Beiträge Mitgliedsschulen	2.964,96	2.964,96
3001	> Beiträge Schullandheime/Trägervereine	25.023,67	23.996,75
3002	> Beiträge Einzelmitglieder	102,24	127,24
3006	> Beiträge GEMA	1.600,00	0,00
3200	> Zweckgebundene Spenden	29.000,00	34.000,00
3630	> Erträge aus Wertpapieren	540,47	694,20
3900	> Sonstige Einnahmen	28,81	5.454,97
3920	> Einnahmen aus Rücklagen	5.058,20	35.036,87
		64.318,35	102.274,99
B. Zinserträge			
3620	> Zinserträge	667,81	73,48
		667,81	73,48
C. Einnahmen Zweckbetrieb			
8201	> Erlöse Lehrerfortbildung	3.530,00	5.253,50
		3.530,00	5.253,50
Betriebseinnahmen		68.515,60	107.601,97

2. Zahlen und Fakten

		2014	2013
A. Abschreibungen in EUR			
2690	> Abschreibungen auf geringwertige Güter	-262,58	0,00
		-262,58	0,00
B. Aufwendungen ideeller Bereich in EUR			
1500	> Überzahlungen	297,50	-297,50
2160	> Versicherungen	-819,28	-795,61
2300	> Abgaben Bundesverband	-14.598,50	-15.412,20
2310	> Abgaben Fachverbände	-25,56	-25,56
2320	> Sonstige Beiträge und Gebühren	-3.477,21	-71,88
2240	> Reisekosten	-2.372,55	-1.523,24
2200	> Büromaterial	-137,31	-252,59
2210	> Porto, Telefon und Internet	-874,85	-916,28
2400	> Forderungsausfall	0,00	0,00
2410	> Vereinsmitteilungen	-908,34	-848,79
2420	> Geschenke, Ehrungen, Jubiläen	-387,87	-607,96
2430	> Werbung	0,00	0,00
2440	> Mitgliederverwaltung	-627,24	-654,52
2550	> Fortbildungen	0,00	0,00
2620	> Kosten für Wertpapierverwaltung	-409,19	-225,90
2640	> Gebühren und Steuern für Vermögensverwaltung	-289,94	-171,12
2700	> Verbrauchsgüter < € 50,00	-53,98	0,00
2900	> Sonstige Kosten	-970,86	0,00
2910	> Zuschüsse für Schullandheime	0,00	0,00
2920	> Zuführungen in Rücklagen	-34.172,09	-44.075,41
2950	> Kosten Schullandheimverkauf	-2.189,34	0,00
		-62.016,61	-66.889,71
C. Aufwendungen Zweckbetrieb			
4601	> Anmietung Schulungsräume Lehrerfortbildung	-1.032,84	-1.934,40
4602	> Honorare Referenten Lehrerfortbildung	-1.305,60	0,00
4603	> Sonstige Aufwendungen Lehrerfortbildung	-1.191,56	-2.710,02
4604	> Zuführung Rücklagen Lehrerfortbildung	0,00	-210,00
		-3.530,00	-4.854,42
Betriebsausgaben		-65.809,19	-310.992,41
Betriebseinnahmen		68.515,60	155.191,77
Summe*		2.706,41	-155.800,64

* Der Betrag von EUR 2.706,41 wurde für die Vergabe von Krediten verwendet. Siehe Mittelverwendungsrechnung.

2.5.3 Mittelverwendungsrechnung 2014

		1.1.2014	Verbrauch	Auflösung	Zugang	31.12.2014
800	> Freie Rücklage	4.800,00	0,00	0,00	6.800,00	11.600,00
810	> Rücklage Baummittel SLHe 2013/2014 (Schneeverdingen)	77.028,77	-77.028,77	0,00	0,00	0,00
811	> Rücklage Baummittel SLHe 2013/2014 (Haspa)	8.728,36	-8.728,36	0,00	0,00	0,00
812	> Rücklage Werbung SLHe 2013/2014	23.061,60	-14.230,75	0,00	0,00	8.830,85
814	> Rücklage GEMA - Nachzahlungen 2011/2012	15.000,00	-9.941,80	-5.058,20	0,00	0,00
815	> Rücklage Anschubfinanzierung Gen. Verwaltung 2013	7.357,51	0,00	0,00	0,00	7.357,51
816	> Rücklage Qualitätsentwicklung SLHe 2013/2014	12.608,94	-12.608,94	0,00	0,00	0,00
817	> Rücklage SLH Esercal Sanierung Gebäude	19.099,22	-19.099,22	0,00	0,00	0,00
818	> Rücklage Lehrerfortbildung 2013/2014	2.000,00	-839,16	0,00	0,00	1.160,84
819	> Rücklage Qualitätsentwicklung SLHe 2014/2015	36.281,46	-17.042,74	0,00	0,00	19.238,72
820	> Rücklage Qualitätsentwicklung SLHe 2015/2016	0,00	0,00	0,00	27.372,09	27.372,09
821	> Rücklage BSB-Mittel SLHe 2015	0,00	0,00	0,00	2.083,94	2.083,94
		205.965,86	-159.519,74	-5.058,20	36.256,03	77.643,95
1410	> abzüglich Forderungen an Mitglieder/Kasse Hamburg	-13.545,01				-1.312,55
1590	> zusätzlich durchlaufende Posten BSB-Mittel	0,00	-188.106,15	-2.083,94	190.190,09	0,00
	> Geldmittel zum	192.420,85				76.331,40
> Zzgl. Forderungen an Schullandheim/Schulverein						
610	> Kredit Hoisdorf	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
630	> Kredit Schulverein	13.293,59	0,00	0,00	13.293,59	0,00
650	> Kredit Esercal 2013	20.000,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00
655	> Kredit Esercal 2014	0,00	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00
660	> Kredit Lankau 2013	15.000,00	0,00	0,00	3.000,00	12.000,00
670	> Kredit Stein 2014	0,00	6.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
675	> Kredit am Scharbarq 2014	0,00	3.0000,00	0,00	2.000,00	1.000,00
	> Geldmittel zum	265.714,44				152.331,40

2. Zahlen und Fakten

2. Zahlen und Fakten

2.5.4 Bericht der Kassenprüfer

In den Räumen der ARGE, Finkenau 42, wurden am 26.03.2015 in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr die Eingangs- und Ausgangsbelege, das Konto der Haspa und die Sparbücher aus dem Jahr 2014 geprüft. Es gab keinerlei Beanstandungen.

3. Arbeit des Vorstands

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich personell weiterhin verändert. So wurde auf der Jahreshauptversammlung Jörg Schmidt-Indorf als Nachfolger von Malte Renius ins Amt des ersten Vorsitzenden gewählt. Christiane Weber ist als Beisitzerin gewählt worden. Sie ist neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin an einer Grundschule als ehemalige international sehr erfolgreiche Wassersportlerin im Fachausschuss Kanu tätig und ergänzt unser Angebot im Bereich der Fortbildungen.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft hat im Jahr 2014 an folgenden Terminen getagt:
9.1.14, 20.2.14, 20.3.14, 22.5.14, 14.6.14, 30.10.14 und 13.11.14

Der Besuch von Mitgliedshäusern zum besseren Kennenlernen wurde fortgesetzt. Bei der nun schon vierten Ausfahrt war die Insel Neuwerk im Juni das Ziel. Dabei wurden die Häuser Am Turm und Meereswooge besucht.

Der Vorstand organisierte wieder zahlreiche Veranstaltungen wie die Hauptversammlung, den Tag des Schullandheimes, Lehrerfortbildungen, Module der Referendars Ausbildung und einen Infostand im Institut für Lehrerfortbildung.

Es konnten wieder Finanzmittel seitens der Schulbehörde sowie Spendenmittel eingeworben werden und zum Erhalt und der Verbesserung der Arbeit der Häuser weiter gegeben werden. Die Beratung der Schulen und Schullandheime in baulichen, wirtschaftlichen und konzeptionellen Fragen wurde insbesondere mit Blick auf die zukünftige Ausrichtung intensiviert. Weiterhin spielte die Kooperation mit Partnerorganisationen, der Schulbehörde, insbesondere dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung, eine wichtige Rolle. Die Vertretung der Interessen der Hamburger Schullandheime sowie die Einbringung von neuen Impulsen auf den Delegiertenversammlungen des Bundesverbandes wurde fortgeführt.

Nach dem Verkauf von Wohlesbostel konnten die Anzahl der Mitglieder durch die Aufnahme des „Haus im Stüh“ wieder erhöht werden.

3.1 Arbeit im Bundesverband

Auch im letzten Jahr hat sich der Hamburger Landesverband wieder intensiv in die Arbeit des Bundesverbandes eingebracht. Auf den beiden Bundesdelegiertenkonferenzen am 9. bis 11. Mai 2014 und 6. bis 7. November 2014 und der sich anschließenden Fachtagung, die jeweils in Bad-Schussenried stattfanden, und der Delegiertenkonferenz am 6. bis 7. März 2015 in Bergneustadt vertrat Benjamin Krohn als Delegierter den Hamburger Verband. Michael Scharrer als Schatzmeister des Bundesverbandes und Andreas Meyer als Fachberater für Öffentlichkeitsarbeit, der die Homepage und Werbebroschüren des Bundesverbandes gestaltet, nahmen ebenfalls an diesen Veranstaltungen teil. Der große Arbeitsschwerpunkt des Bundesverbandes ist weiterhin die Entwicklung der Marke Schullandheim nach innen und außen. Dabei wurde auch im engen Austausch mit dem Jugendherbergswerk deutlich, dass ein entscheidender Punkt, an dem die Schullandheime für ihr Überleben arbeiten müssen, die Entwicklung pädagogisch attraktiver und einfach zu buchender Programmbausteine in den Schullandheimen ist. Mit dem Ziel, in diesem pädagogisch orientierten Sinn Impulse in der Schullandheimarbeit zu setzen und deutschlandweit Erfahrungen für die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime zu sammeln, hat Benjamin Krohn die Redaktion von „Das Schullandheim“, der Fachzeitschrift des Bundesverbandes, übernommen.

3. Arbeit des Vorstands

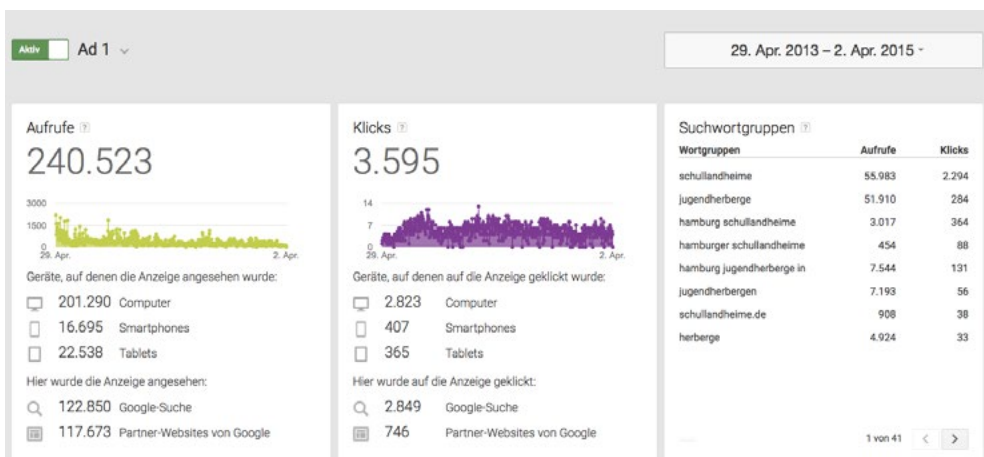
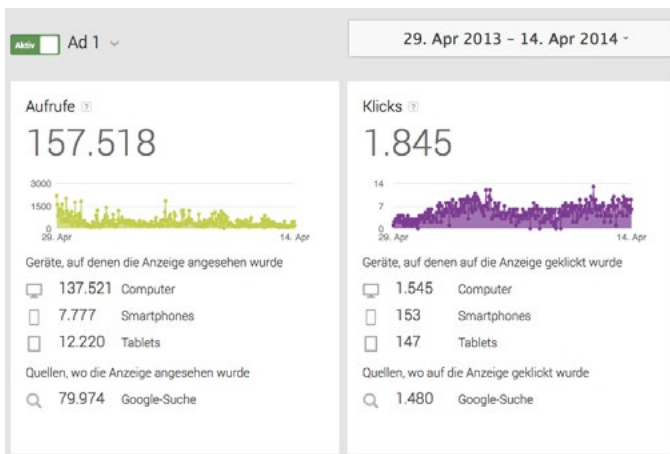
3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft hat auch 2014 weiterhin Marketing-Projekte entwickelt und durchgeführt. Zu Beginn des Jahres wurde die „Marketing-Tüte“ an die Hamburger Schulen verteilt. Ziel war es in den Kollegien ins Gespräch zu kommen. Die „Marketing-Tüte“ bestand aus dem aktuellen Mitgliederverzeichnis, einem Schreibblock A4, „Notiz-Post-its“ im ARGE-Design, einem Kugelschreiber, einer Ausgabe des Schullandheim-Kuriers, einem Türanhänger „Ruhe Bitte“ und einer Kaffetasche mit ARGE-Aufdruck. Frau Hollmann hat bei fast jedem Wetter knapp 400 Hamburger Schulen besucht und hat die „Marketing-Tüten“ teilweise bei den Schulleitern oder im Schulbüro abgegeben. Dabei entstand teilweise ein kurzes, aber angeregtes Gespräch über Schullandheime und die Arbeitsgemeinschaft.

Nach dem Sommer wurde ein neues Mitgliedsverzeichnis erstellt, welches noch weiter optimiert wurde. Es gibt jetzt eine Seite mit der Karte der Hamburger Schullandheime zum Ausklappen, damit jeder Zeit eine Übersicht über die Standort eingesehen werden kann. Diese Version wurde mit der Behördenpost nach den Sommerferien an die Hamburger Schulen verschickt und ein Teil der Auflage im Frühjahr 2015 auf der Didacta in Hannover an Interessierte ausgegeben.

Auch im Jahr 2014 unterstützte die Arbeitsgemeinschaft die Schullandheime bei der Erstellung von Flyern und Webseiten. Die Projekte laufen weiter und können auch 2015 angefordert werden.

Auch im vergangenen Jahr lief die Google-AdWords-Anzeige für die Webseite der Hamburger Schullandheime weiter. Die Anzeige wurde zwar weniger „gesehen“ (15. April 2014 bis 2. April 2015 = 83.005 Aufrufe), aber aus der geringen Anzahl von Aufrufen hat die Anzeige doch eine hohe Zahl an Klicks erhalten (15. April 2014 bis 2. April 2015 = 1.750 Klicks). Der Bereich der Aufrufe von Tablets hat dagegen etwas zugenommen, sodass der Vorstand auch in diesem Bereich die Webseite weiter optimieren wird.



3. Arbeit des Vorstands

3.3 Lehrerfortbildung und Referendarsausbildung

Im Bereich der Fortbildungen wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Am 23./24.5.14 wurde eine Veranstaltung zum Thema Erlebnispädagogik durchgeführt. Hier haben wir mit unserem Kooperationspartner Unternehmen Abenteuer u.a. kooperative Hochseilübungen durchgeführt. Parallel fand eine Veranstaltung für Teilnehmer einer Berufseinstiegsphasenbegleitung (BEP) statt. Am 17.6.14 fand im Rahmen der Modulwochen eine Einführungsveranstaltung für Referendare statt. Vom 19.9. – 21.9.14 wurde eine Fortbildung zum Thema „Bausteine für gelungene Schulfahrten“ auf dem Traditionssegler Fortuna durchgeführt. Zum Thema Klassenfahrten ging es auch bei der Fortbildung „Notfallmanagement auf Schulfahrten“ in Kooperation mit der Landesunfallkasse Nord im SLH Estetal am 30.10./1.11.14.

3.4 Gemeinsame Verwaltungsstrukturen

Zur Zeit werden die drei Schullandheime Lankau, Stein und Estetal von der Finkenau aus in Bezug auf das Belegungsgeschäft betreut. Um dieses weiter zu verbessern wurde zum Ende des Jahres ein spezielles Buchungsprogramm installiert und eingeführt. Dieses ermöglicht eine noch bessere Betreuung der teilnehmenden Häuser.

3.5 Bauberatung

Nach dem guten Start im Vorjahr war das Interesse auch in diesem Jahr groß. Neben Estetal, Scharlbarg, Erlenried, Hoisdorf und Lankau wurde auch Stein besucht. Hier ging es um eine komplette Aufnahme von Schäden und deren Beseitigung. Neben der baulichen Bestandsaufnahme war aber auch eine konzeptionell neue Ausrichtung im Hinblick auf eine bessere Auslastung das Thema. Im Hinblick auf einen optimalen Einsatz der Fördergelder stellt die Bauberatung ein unverzichtbares Instrument dar. Im Außenbereich wurde der Wunsch nach einer Aufwertung des Angebotes in Estetal und Scharlbarg in Form eines Niedrigseilgartens geäußert. Hier wurde anhand der Möglichkeiten vor Ort jeweils eine individuelle Lösung entworfen, konzipiert und umgesetzt. Nach der Abnahme durch den TÜV können die Stationen von den Gästen gefahrlos genutzt werden. Eine regelmäßige Inspektion stellt eine langfristige Nutzung sicher.

3.6 Ausblick

Die Angebote vom Vorstand hinsichtlich der verschiedenen Beratungen werden gut angenommen und haben die Situation der betreuten Häuser positiv beeinflusst. Leider gilt dies noch nicht flächendeckend. Hier hofft der Vorstand auf eine noch bessere Akzeptanz hinsichtlich der Angebote. Diese zielen darauf Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und Marktveränderungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Anpassungen in einzelnen Häusern haben dort zu einer positiven Entwicklung geführt und erstmals den Abwärtstrend in den Belegungszahlen aufgehalten.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Lehrerfortbildung wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit werden. Speziell das Erreichen der Berufseinsteiger wird dabei wichtig sein.

Wir freuen uns auf eine spannende Arbeit gemeinsam mit Ihnen im neuen Jahr.

Der Vorstand

